

## Von der Anfangszeit zur Zeitenwende - 40 Jahre Grüne Mitgliedschaft

Das Jahr 1983 - eine Mauer in Deutschland, die Neue Deutsche Welle im Radio, und Helmut Kohl im Kanzleramt. Aber auch eine neue Farbe im Deutschen Bundestag: mit 5,6% schafften es die Grünen damals erstmalig knapp über die 5%-Hürde und schickten mit Petra Kelly, Otto Schily und Marieluise Beck Abgeordnete in den Bundestag deren Namen uns bis heute im Gedächtnis geblieben sind. Ein „grüner Aufschwung“ begann, dem sich im selben Jahr auch Paul und Elfi Diesner anschlossen, zu der Zeit noch in Lüdinghausen. Somit feiern die beiden diesen Sommer ihr 40-jähriges Mitgliederjubiläum. Ich durfte ihnen im Namen des Vorstands des OV Coesfeld hierzu persönlich gratulieren und ein Interview mit Paul führen, das uns durch 40 Jahre politische Geschichte, zu den Anfängen des „Grünspechts“ und durch einige lyrische Meisterwerke von Paul führt.

Lisa: Paul, wie war das damals genau? Wie seid ihr zu den Grünen gekommen?

Paul: Wir müssen uns zuerst einmal klar machen, dass es damals gar nicht so einfach war, bei den Grünen mitzumachen. In den meisten Orten gab es hier im Kreis noch keine OV's, so auch in Lüdinghausen, wo wir 1983 lebten.

Es gab aber viele Menschen, die auf besondere Weise bewegt waren. In der Friedensbewegung, in der Anti-Atom-Bewegung, in Umwelt- und Dritte-Welt-Gruppen und Fraueninitiativen. Und für uns war die 1980 erfolgte offizielle Parteigründung der Bundespartei Die GRÜNEN ein Hoffnungsträger, der uns magisch anzog.

Und so luden wir mit gleichgesinnten Freundinnen und Freunden in der örtlichen Presse öffentlich ein zur Gründungsversammlung im Kolpinghaus am 7.4.83. Ca. 40 Interessenten aus Lüdinghausen und Umgebung kamen und beschlossen die Gründung des OV. In kleinen Arbeitsgruppen wurden zum ersten Mal die Themen genannt, derer wir uns aktuell annehmen wollten.

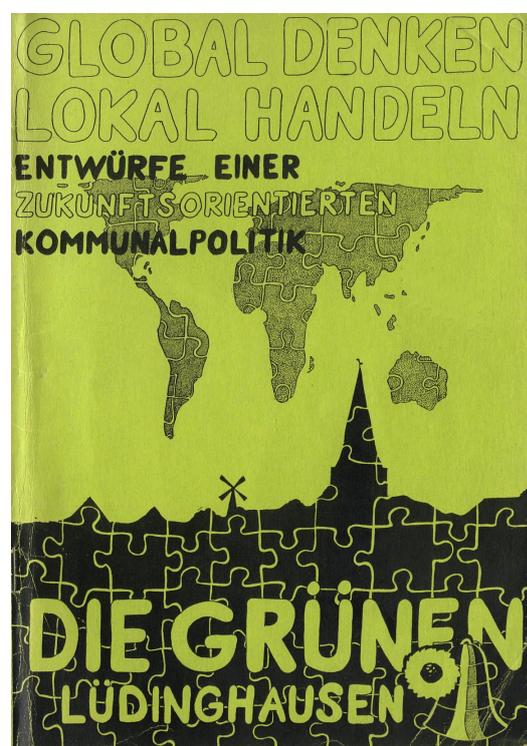
Lisa: Um welche Themen ging es da konkret?

Paul: Im Themenbereich Ökologie ging es u.A. um alternative Landwirtschaft, Artenschutz, Bestandsaufnahme der Waldschäden, Müllbeseitigung und Flurbereinigung.

Im Themenbereich Frieden um Raketenstationierung und um eine Atomwaffenfreie Zone Lüdinghausen.

Und im Themenbereich Kommunalpolitik/Raumordnung/Verkehr u.a. um Radwege, Jugendarbeit in der Burg, Straßenprojekt B474 Dülmen-Datteln, alternative Kulturpolitik und Stadtplanung.

Und natürlich wurde ein kommissarischer Vorstand gewählt. Neben Leuten aus den Nachbarorten Ascheberg und Ottmarsbocholt war auch ich dabei mit meinem GEW-Freund Rainer Michaelis.



Bei der ersten „ordentlichen“ MV am 9.6.83 wurde dann der richtige Vorstand gewählt mit Rainer Michaelis, Paul Diesner, Eckhard Kastner, Annette Mönning und Stefanie Höckensfeld.

Wenn ich zurückschaue auf diese Wochen und Monate, dann erinnere ich mich an unendlich viele Arbeitstermine, ganz oft außer Haus aber auch am Schreibtisch. Und das Ganze natürlich neben der normalen Berufsbelastung als Grundschullehrer. Und Elfi war genau zu diesem Zeitpunkt schwanger mit unserer Tochter Julia, die am 15.10.83 gesund und munter das Licht der Welt erblickte.

Lisa: *Und wie ging es nach dieser ersten Phase für den Ortsverband Lüdinghausen weiter?*



Paul: Um uns den Lüdinghausern bekannt zu machen, haben wir fast jede Woche Infostände gemacht, vor allem zu verschiedenen Umweltthemen:

Umweltschonende Waschmittel, Entsorgung von Batterien, wie man einen Kompost anlegt, Jugendarbeit, Bürgerantrag nach § 6c der Gemeindeordnung NRW „Schutzmöglichkeiten im Falle eines atomaren Angriffs“, Waldsterben, Müllentsorgung und und und...

Viel Arbeit haben wir dann in die Erstellung unseres Programmes für die Kommunalwahl 1984 gesteckt.

Das Wahl-Ergebnis konnte sich sehen lassen (9.9%, 4 Sitze im Stadtrat) und hat den

Altparteien natürlich einen Riesenschrecken eingejagt.

Lisa: *Was für ein Ergebnis nach so kurzer Zeit! Das hat euch sicherlich angespornt. Erzähl doch mal was es mit dem „Grünspecht“ auf sich hat...*

Paul: Nun, nach der Wahl bekamen wir viel Gegenwind aus der örtlichen Presse, der Lüdinghauser Zeitung (Ableger der WN). Darauf folgte der Beschluss Gegenöffentlichkeit herzustellen, nämlich mit einer eigenen Zeitung, dem „Grünspecht“. Die ersten 7 Ausgaben sind komplett in Handarbeit mit meiner Schreibmaschine entstanden! Und in der Nr. 1 mein Gedicht:

**LASS DIR DAS NICHT GEFALLEN!**

Wenn dich ärgert, daß die Bäume noch immer sterben  
hab nicht so viel Geduld!

Wenn noch immer Atomraketen aufgestellt werden  
dann wehr dich, leist Widerstand!

Wenn ganze Tierarten aussterben  
gewöhn dich nicht dran!

Wenn Chemikalien dich krank machen  
nimm es nicht einfach so hin!

Wenn unser Vieh den Menschen der 3-Welt die Nahrung wegfrisst  
dann tu was dagegen!

Wenn dein Nachbar -immer noch- Pflanzen- und Insektengift spritzt  
dann sag was dagegen!

Wenn schon die Muttermilch für dein Kind DDT enthält und Lindan  
dann tu was!

Wenn der Politiker deiner Wahl angesichts dieser Probleme zu halbherzig ist oder faul  
dann sag's ihm!

Wenn schließlich die Partei deiner Wahl zu mutlos ist, faul und dumm  
dann warte nicht länger, geh hin!

Denn das sag ich dir, Freundin und Freund  
wir haben -alle- schon viel zu lange gewartet.

Lisa: Was für ein Arbeitsaufwand - in Zeiten von Laptops und Internet kaum vorstellbar.  
Aber das war nicht deine Hauptaufgabe, oder?

Paul: Mein Arbeitsschwerpunkt war eindeutig der Umweltausschuss, dem ich mit einer  
Vielzahl von Anfragen und Anträgen erst so richtig Sinn gab.

Leider wurden fast alle Initiativen abgelehnt, oft mit schrecklich dummen, sachfremden  
Argumenten. Wenn ich nach einer Sitzung nach Hause kam, habe ich oft geheult vor Wut  
und Frustration. Aber aufzugeben war keine Option! Aus der Tatsache, gerade Vater  
geworden zu sein (1983 und 1985) habe ich so unendlich viel Energie und  
Durchhaltevermögen geschöpft, dass ich kaum zu  
bremsen war.

Plötzlich wachte ich auf  
und weinte bitterlich  
Ich hatte geträumt  
ich wäre mit Julchen  
im Museum gewesen  
Hauptattraktion:  
ein lebender Baum

Und viel zu oft (Sicht von heute) ist das auf Kosten der  
Familie und meiner Partnerin gegangen.

Aber, ich will das nicht leugnen: Die politische Arbeit im  
OV und in der Ratsfraktion war natürlich auch eine  
ungeheure intellektuelle und kreative Herausforderung, es  
hat auch Spaß gemacht.

Lisa: Gab es etwas das dich damals an der Parteiarbeit frustriert oder geärgert hat?

Paul: Belastend und auch enttäuschend war freilich das Gefühl von der sog. Basis im  
Stich gelassen zu werden.

Ich habe das damals in einem Rundschreiben an Mitglieder und Sympathisanten so  
formuliert:

„Was aber sollen wir tun, wenn sich diese Basis nicht ausdrückt, wenn sie das Angebot  
der Mitwirkung nicht wahrnimmt, wenn sich diese Basis schlichtweg verweigert?

Nach vielen vergeblichen Einladungen zu Sitzungen von Fraktion und Ortsverband (beim  
letzten Stammtisch saßen wir zu dritt im Kolpinghaus) habe ich allmählich das Gefühl, in  
einem Raumschiff zu sitzen, viele Lichtjahre von zu Hause. Egal, was wir machen, es gibt  
kein Zeichen von Interesse, keine Rückmeldung - weder positiv noch negativ, und das,  
obwohl die verstümmelnde und verkürzende Berichterstattung in der LZ ein kritisches  
Hinterfragen unserer Positionen mehr als rechtfertigen würde.“

Im Grünspecht Nr. 4 habe ich formuliert:  
Über die Basisanbindung  
der Mandatsträger  
machen sich viele Gedanken.  
Wie aber  
frage ich  
binde ich die Basis an?

Lisa: *Kreativ-provokantes Schreiben liegt dir, das merkt man. Da gibt es doch bestimmt noch mehr Beispiele für, oder?*

Paul: Im Wahlkampf zur Bundestagswahl am 25.01.1987 hat mich in einem Schreiben an die Mitglieder und Sympathisanten ebenfalls die Muse geküsst:  
26.12.86

Von drauß vom Walde komm' ich her;  
ich muß euch sagen, es wahlkampfet sehr  
Allüberall auf den Tannenspitzen sah ich grüne Männlein  
sitzen  
und droben aus dem Himmelstor  
sah mit mit großen Augen der Paul hervor  
und wie ich so stolcht'durch den finstern Tann,  
da rief er mich mit heller Stimme an:  
"Ihr Leute", rief er, "faule Gesell'n,  
hebet die Beine und sputet Euch schnell!  
Denn Plakate kleben, Zeitung verteil'n,  
das machen die Grünen, ohne zu wein'n."

Ich sprach: "Da hast Du recht, Du lieber Paul,  
viel zu lange schon war ich ein müder Gaul.  
Doch jetzt ist's wirklich höchste Zeit,  
ich raff mich auf, mach mich bereit.  
Nicht länger will ich müßig sein,  
jetzt helf ich mit, so soll es sein.  
Von drauß vom Walde komm' ich her;  
ich muß euch sagen, es wahlkampfet sehr."

Lisa: *Umreiß doch noch einmal grob welche Tätigkeiten du seit den 80ern für die Grünen übernommen hast.*

Paul: Im Oktober 1989 haben wir bei der Kommunalwahl 11,79% geholt: Die Wahl-Arithmetik wies uns Grünen einen Ausschussvorsitz zu und so durfte ich 5 Jahre lang den Heimat- und Kulturausschuss der Stadt Lüdinghausen als Vorsitzender leiten. Mein Hauptinteresse galt aber dem Umweltausschuss, den ich 5 Jahre als Ratsmitglied und 2 weitere Jahre als sachkundiger Bürger mit einer Vielzahl von Anträgen mitgestaltete. Im November 1993 kam dann unser Umzug nach Coesfeld, da habe ich eine Zeit ohne politische Verpflichtungen genossen. Seit 2003 bin ich Webmaster der Homepage des OV Coesfeld, zeitgleich habe ich 2003 die Gestaltung der KV-Homepage übernommen. Über die Tätigkeit als Webmaster hinaus habe ich mich im OV weniger eingebracht, war allerdings bei größeren Veranstaltungen, Wahlkampfständen o.Ä. immer wieder für die Fotos zuständig. Im Vorstand war ich 2007, 2009, 2010 und 2011 als Beisitzer.

Ich habe aber auch die Webmaster-Funktion für die folgenden OV's übernommen:  
Billerbeck (2008-2021), Nottuln (2019), Olfen (2019), Rosendahl (2019), Nordkirchen





(2019). Und so langsam mache ich mir Gedanken, den Stab (Webmaster-Aufgaben) weiterzureichen...

Diesen passenden Schlussworten von Paul habe ich nichts mehr hinzuzufügen, denn ich denke nach 40 Jahren als aktives und engagiertes Mitglied darf man sehr wohl so langsam darüber nachdenken „den Stab weiterzureichen“. Eine lange und bewegte Geschichte einer treuen Mitgliedschaft, an der Paul und Elfi auch in schwierigen Zeiten nicht gezweifelt haben.

von: Lisa Schinke